

7. & 9. Oktober 2018 | 20 Uhr | Elbphilharmonie Kaistudio

SUPRA – EIN FEST

NINA SARITA BALTHASAR SCHAUSPIEL

SOLVEIG KREBS SCHAUSPIEL

ANJA TOPF SCHAUSPIEL

NUKRI KAPANADZE GESANG

KETI KLIMIASHVILI GESANG

NINO GULIASHVILI KLAVIER, GESANG

NINO TSKITISHVILI GITARRE, GESANG

JULIA B. NOWIKOWA BÜHNE, VIDEO

TAKO KAKOISHVILI MASKE

NINO HARATISCHWILI TEXT, REGIE

Mit Texten von Nino Haratischwili und georgischer Musik
Ende gegen 21:30 Uhr

Im Rahmen des Harbour Front Literaturfestivals



WWW.ELBPHILHARMONIE.DE



SUPRA – EIN FEST

Principal Sponsors



**MONT
BLANC**



Julius Bär

**HARBOUR FRONT
LITERATURFESTIVAL**

7. & 9. OKTOBER 2018
ELBPHILHARMONIE KAISTUDIO

SUPRA – EIN FEST

Supra, die traditionelle georgische Tafel, nimmt eine zentrale Bedeutung im georgischen Gesellschaftsleben ein. Georgisches Essen, georgischer Wein und vielstimmiger Gesang spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Autorin und Regisseurin Nino Haratischwili möchte dieser alten Tradition aus weiblicher Perspektive nachspüren. Gemeinsam mit vier Musikerinnen aus Georgien und drei Schauspielerinnen aus Hamburg sitzt man an einer Tafel; es wird gegessen, getrunken und gesungen. Und es werden die Geschichten von Frauen erzählt und dabei bestehende Strukturen hinterfragt.

Denn die Supra steht weitestgehend in einer männlich-patriarchalen Tradition: Obwohl die Frauen, ihre Schönheit und ihre Kochkünste bei der Tafel stets besungen werden, haben sie am Abend selbst nicht viel zu sagen. Der traditionelle Ablauf folgt einer festen Dramaturgie. Die Trinksprüche auf die Gastgeber, die Heimat, die Liebe, das Leben, die Verstorbenen und die Nachkommenschaft sowie auf die Frauen sind fixer Bestandteil des Supra-Rituals. Dazwischen darf improvisiert werden.

Doch Georgien hat sich verändert. Der Zerfall der Sowjetunion und die drauffolgenden Bürgerkriege, die jüngste Wirtschaftskrise und die Globalisierung sind an den alten Strukturen nicht spurlos vorbeigegangen. In vielen gesellschaftlichen Bereichen hat ein sozialer Wandel eingesetzt und auch die überkommenen Rollenbilder von Mann und Frau ins Wanken gebracht. Die europäischen Werte, nach denen die junge Generation in Georgien lebt, der Feminismus und die Diskussion um neue Geschlechterbilder sind nicht selten Grund für hitzige Debatten. Denn trotz der sich radikal verändernden Realität wird in traditionellen Kontexten an den bestehenden Geschlechterrollen – denen auch die Männer folgen müssen – festgehalten. Nino Haratischwili möchte nun eine besonders traditionelle Form für eine aktuelle Debatte nutzen. Die Produktion entstand für das Kaukasus-Festival der Elbphilharmonie im Frühjahr und wird nun im Rahmen des Harbour Front Literaturfestival wieder aufgenommen.



Nino Haratischwili

© Danny Merz

DIE MITWIRKENDEN

Nino Haratischwili, geboren 1983 in Tiflis, ist eine preisgekrönte Autorin und Theaterregisseurin. Sie erhielt Auszeichnungen wie das Stipendium des Lessing-Preises der Freien und Hansestadt Hamburg und den Bertolt-Brecht-Preis der Stadt Augsburg für ihre Theaterstücke und ihren Roman *Das achte Leben (für Brilka)*. Das Familienepos wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt, vielfach ausgezeichnet und ist als Bühnenversion unter der Regie von Jette Steckel am Thalia Theater in Hamburg zu sehen. Ihr neuestes Buch *Die Katze und der General* wurde für die Shortlist des Deutschen Buchpreises 2018 nominiert.

Die Hamburger Schauspielerin **Nina Sarita Balthasar** stand bereits auf etlichen Theaterbühnen der Hansestadt. Engagements führten sie außerdem nach Wien, Göttingen und Lübeck sowie zu den Freilichtspielen Schwäbisch Hall.

Solveig Krebs arbeitet als Schauspielerin in Hamburg, spielte im Thalia Theater und in den Kammerspielen, in Bremen, Dresden, Berlin und Mainz. Schon mehrfach wirkte sie in Haratischwilis Stücken mit, zum Beispiel in *Die zweite Frau*.

Ein Fall für Zwei, *In aller Freundschaft* und *Alphateam* – bei etlichen Fernsehproduktionen war **Anja Topf** schon zu erleben. Die Theaterschauspielerin synchronisiert außerdem Filme, führt Regie und doziert an der Stage School Hamburg.

Seit 1980, dem Beginn ihrer Solokarriere, bringt die Sängerin **Nukri Kapanadze** Lieder georgischer Komponisten zur Aufführung. Für ihre Verdienste um die Kultur ihrer Heimat erhielt sie 2000 den Ehrenpreis des Landes.

Keti Klimiashvili, hauptberuflich Philologin in Tiflis, wirkt bei musikalischen Projekten in ihrer Heimatstadt als Sängerin mit. Vorwiegend widmet sie sich dabei georgischem Liedgut.

1972 in Tiflis geboren, arbeitet die freischaffende Pianistin und Sängerin **Nino Guliashvili** mit Musikern verschiedenster Stilrichtungen. Sie begleitet kulturelle Veranstaltungen in ihrer Heimatstadt und Fernsehproduktionen.

Als Journalistin moderierte **Nino Tskitishvili** einst Kindersendungen im Georgischen Fernsehen. Heute moderiert sie Musiksendungen im Radio und engagiert sich mit ihrer Gitarre und ihrer Stimme in diversen musikalischen Projekten.

Die Kostüm- und Bühnenbildnerin sowie Illustratorin **Julia B. Nowikowa** stammt aus St. Petersburg und studierte in Hamburg. Sie fertigte die Kostüme für Karlheinz Stockhausens Oper *Donnerstag* aus dem Zyklus *Licht*, die im Mai im Rahmen des Internationalen Musikfests Hamburg aufgeführt wurde.



© Maxim Schultz

GANZ NAH DRAN

DER NEWSLETTER DER ELBPHILHARMONIE

In der Elbphilharmonie ist immer was los: Auf den Bühnen spielen jeden Abend herausragende Musiker, in den Kaistudios wuseln tagsüber neugierige Kinder herum, und von der Plaza aus lässt sich das Treiben im Hafen besonders gut beobachten. Was auch immer an spannenden Dingen in und um die Elbphilharmonie herum passiert – im Newsletter erfahren Sie es stets zuerst. So sind Sie informiert, wenn es für einzelne Konzerte noch Karten gibt, neue Veranstaltungen in den Verkauf gehen oder Konzerte im Livestream übertragen werden. Auch Ausstellungen, Künstlergespräche oder Videos aus dem Haus werden hier angekündigt.

www.elbphilharmonie.de/newsletter